

Protokoll

Gemeindeversammlung vom 30. Mai 2018

Ort: Mehrzweckhalle Bächelacker, Eschlikon

Zeit: 20:45 Uhr bis 21:50 Uhr

Vorsitz: Gemeindepräsident Hans Mäder

Protokoll: Gemeindeschreiber Marcel Aeschlimann

Stimmberechtigte: 3'023 --

Anwesend: 122 --

Traktanden

1. Protokoll Gemeindeversammlung vom 11.12.2017
2. Einbürgerungsgesuche
 - 2.1 Familie Coma
 - 2.2 Familie Seifert
3. Leistungsvereinbarung mit dem FC Eschlikon
4. Jahresrechnung 2017
5. Verschiedenes
 - 5.1 Informationen aus dem Gemeinderat
 - 5.2 Allgemeine Umfrage / Diverses

Begrüssung und Bereinigung der Traktandenliste

Im Namen des Gemeinderates heisst Gemeindepräsident Hans Mäder die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Rechnungsversammlung 2017 herzlich willkommen. Er weist darauf hin, dass Traktandenliste neben den ordentlichen Traktanden – es sind dies Protokoll, Jahresrechnung und Verschiedenes – zwei Einbürgerungsgesuche und einen Kreditantrag betreffend die Leistungsvereinbarung mit dem FC Eschlikon, umfasst. Er teilt mit, dass die Familien Coma und Seifert persönlich anwesend sind und er begrüsst sie, wie auch die weiteren Gäste, herzlich zur Gemeindeversammlung. Speziell willkommen heisst er auch die Vertreter der Presse. Er dankt Ihnen bereits an dieser Stelle für die Berichterstattung.

Entschuldigt für die Versammlung hat sich Beat Steiner.

Hans Mäder stellt fest, dass die Botschaften und die Traktandenliste rechtzeitig zugestellt worden sind.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden angefragt, ob jemand Fragen, Einwände oder Ergänzungen zur Traktandenliste hat, was nicht der Fall ist.

Marcel Aeschlimann wird heute Abend als Protokollführer amten. Zur Erleichterung soll das Gesprochene mit einem Tonband aufgezeichnet werden. Seitens der Versammlungsteilnehmenden bestehen dagegen keine Einwände.

Gegen die Stimmberechtigung einer anwesenden Person hat niemand etwas einzuwenden, weshalb Gemeindepräsident Hans Mäder die heutige Versammlung als eröffnet und für beschlussfähig erklärt.

Bereinigung des Stimmregisters:

Eschlikon zählt zurzeit	4'300	Einwohnerinnen und Einwohner,
davon sind	3'023	stimmberechtigt.
anwesend sind:	122	Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Damit nehmen 4.0 % der Stimmberechtigten an der heutigen Gemeindeversammlung teil.

Bei allen heutigen Abstimmungen zählt das Mehr der Stimmenden.

Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzählerinnen werden vorgeschlagen:

- Josef Bumbacher
- Sandra Collenberg
- Agnes Sammali

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Die Stimmzählerinnen werden gemäss Vorschlag gewählt und haben während der Versammlung, wenn nötig, ihres Amtes zu walten.

00.03.05 Protokolle
 Protokoll Gemeindeversammlung vom 11.12.2017
 Traktandum 1

Das Protokoll der Versammlung vom 11. Dezember 2017 ist auf den Seiten 14 bis 21 der Botschaft zusammengefasst. Eine ausführliche Version kann jederzeit auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden und ist zudem auf der Homepage der Gemeinde Eschlikon aufgeschaltet. Auf Wunsch werden Kopien ausgehändigt.

Hans Mäder fragt an, ob jemand die Diskussion zum Protokoll wünscht.

Die Diskussion zum Protokoll wird nicht genutzt.

Abstimmung

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2017 wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser verdankt.

00.06.02 Einbürgerungen A-Z
Familie Coma - ordentliche Einbürgerung
Traktandum 2.1

Eine Delegation des Gemeinderates hat die Antragssteller zu einem Gespräch eingeladen um zu überprüfen, ob sie den gesetzlichen Anforderungen zur Bürgerrechtserteilung genügen. Der anschliessend zuhanden des Gemeinderates gestellte Antrag ist an einer Gemeinderats-sitzung präsentiert und ausführlich diskutiert worden. Der Gemeinderat kam zum Schluss, den Antrag der Gemeindeversammlung vorzulegen und die Antragsteller zur Einbürgerung zu empfehlen.

Wie üblich erfolgt die Abstimmung schriftlich.

Das Einbürgerungsgesuch ist in der Botschaft auf der Seite 22 ausführlich beschrieben.

Hans Mäder stellt das Einbürgerungsgesuch zur Diskussion:

Die Diskussion wird nicht genutzt.

Der Gemeinderat stellt folgenden Antrag:

Die Familie Coma wird unter Vorbehalt der Aufnahme ins Kantonsbürgerrecht durch den Grossen Rat das Bürgerrecht der Gemeinde Eschlikon erteilt. Die Gesuchsteller haben eine Einbürgerungstaxe von CHF 1'800.– zu bezahlen.

Abstimmung:

Die Familie Coma wird unter Vorbehalt der Aufnahme ins Kantonsbürgerrecht durch den Grossen Rat das Bürgerrecht der Gemeinde Eschlikon mit folgendem Abstimmungsresultat erteilt:

Abgegebene Stimmzettel	122
hiervon leere	1
ungültige	<u>0</u>
Massgebende Stimmen	121
<u>Für die Aufnahme (Ja)</u>	114
<u>Gegen die Aufnahme (Nein)</u>	7

00.06.02 Einbürgerungen A-Z
Familie Seifert - ordentliche Einbürgerung
Traktandum 2.2

Eine Delegation des Gemeinderates hat die Antragssteller zu einem Gespräch eingeladen um zu überprüfen, ob sie den gesetzlichen Anforderungen zur Bürgerrechtserteilung genügen. Der anschliessend zuhanden des Gemeinderates gestellte Antrag ist an einer Gemeinderats-sitzung präsentiert und ausführlich diskutiert worden. Der Gemeinderat kam zum Schluss, den Antrag der Gemeindeversammlung vorzulegen und die Antragsteller zur Einbürgerung zu empfehlen.

Wie üblich erfolgt die Abstimmung schriftlich.

Das Einbürgerungsgesuch ist in der Botschaft auf der Seite 23 ausführlich beschrieben.

Hans Mäder stellt das Einbürgerungsgesuch zur Diskussion:

Die Diskussion wird nicht genutzt.

Der Gemeinderat stellt folgenden Antrag:

Die Familie Seifert wird unter Vorbehalt der Aufnahme ins Kantonsbürgerrecht durch den Grossen Rat das Bürgerrecht der Gemeinde Eschlikon erteilt. Die Gesuchsteller haben eine Einbürgerungstaxe von CHF 1'800.– zu bezahlen.

Abstimmung:

Die Familie Seifert wird unter Vorbehalt der Aufnahme ins Kantonsbürgerrecht durch den Grossen Rat das Bürgerrecht der Gemeinde Eschlikon mit folgendem Abstimmungsresultat erteilt:

Abgegebene Stimmzettel	122
hiervon leere	2
ungültige	<u>0</u>
Massgebende Stimmen	120
<u>Für die Aufnahme (Ja)</u>	116
<u>Gegen die Aufnahme (Nein)</u>	4

34.11 Sportvereine, Beiträge, Sportanlässe
Leistungsvereinbarung mit dem FC Eschlikon
Traktandum 3

Hans Mäder teilt mit, dass der FC Eschlikon ein Sportverein mit rund 275 Mitgliedern ist. Die Mitglieder spielen auf zwei Rasenplätzen im Gebiet Herdern, die im Besitz der Gemeinde Eschlikon sind, Fussball. Der Gemeinderat schlägt vor, dem Verein die Verantwortung für den Unterhalt der Spielfelder zu übertragen und ihm dafür eine Entschädigung von jährlich 25'000 Franken zukommen zu lassen. Die Informationen zum Geschäft und zum Antrag des Gemeinderates sind auf den Seiten 25 bis 26 der Botschaft ersichtlich.

Mit der Vereinbarung schafft der Gemeinderat gleiches Recht für den FC wie für andere Vereine, die ihrem Hobby in den Sporthallen der Schulgemeinde nachgehen können, ohne für den Unterhalt der Infrastruktur aufkommen zu müssen. Ein Blick in die Nachbargemeinden zeigt, dass alle Gemeinden für den Unterhalt der Fussballplätze aufkommen. Ausserdem ist festzustellen, dass die Eschliker Lösung im Vergleich mit anderen als sehr günstig bezeichnet werden kann. Dennoch sind die 25'000 Franken eine realistische Abgeltung, die fair für beide Parteien ist. Der Vorstand des Fussballclubs – und somit, so die Vermutung von Hans Mäder, der ganze Verein – steht hinter der lange geforderten Vereinbarung.

Hans Mäder stellt das Traktandum zur Diskussion:

Ubaldo Baldo

teilt als Ehrenpräsident des FC Eschlikon mit, dass der FC Eschlikon im Jahr 1975 gegründet wurde. Nach einem turbulenten Jahr übernahmen ein paar Idealisten und er den FC Eschlikon. Sofort wurde er als Präsident vorgeschlagen und gewählt. Sie wollten damals sofort Ordnung schaffen und haben daher einen Vorstand gebildet, Statuten erarbeitet sowie viele Projekte ins Auge gefasst. So entstanden die Ballfänger, die Beleuchtung, die Vergrösserung des Platzes, die Holzhütte für das Material etc. Sie legten damals selber Hand an und mit vereinten Kräften kamen diese Projekte zu Stande. Drei Jahre später wurde mit den Junioren gestartet. Übrigens, einer der ersten Junioren des FC Eschlikon sitzt heute im Nationalrat. Dieser Schritt bedeutete für den FC, dass neues Materiale wie beispielsweise bewegliche Tore etc. eingekauft werden musste. Während dieser Zeit wollte man eine Sportzone bilden. Der FC erhob damals Einsprache beim Kanton Thurgau, da die vorgesehene Zone zu klein ausfiel. Der Wunsch nach einer eigenen Garderobe drängte sich für den Verein je länger je mehr auf. Denn in der Turnhalle waren sie nur geduldet. Nachdem die Finanzierung mit Beiträgen von der Orts- und Schulgemeinde, dem Sporttoto und verschiedenen Verbänden geregelt, sowie die Baubewilligung erteilt wurde, startete der Bau des Clubhauses. Die Mitglieder des FC Eschlikon leisteten ca. 2'500 Stunden Fronarbeit. Durch grosszügige Rabatte im Materialeinkauf konnten die Baukosten weiter tief gehalten werden. Ein weiteres Projekt war der zweite Fussballplatz. Die Baubewilligung durch den Kanton liess auf sich warten. Eine geplante Strasse musste in ihrer Ausführung und Richtung korrigiert werden. Vor der Einweihung, nach 14 Jahren, nach getaner Arbeit, gab er das Amt des Präsidenten ab. Für alle Projekte war zu seiner Zeit der FC Eschlikon als alleiniger Bauherr verantwortlich. Er bittet die Anwesenden, zu dieser Leistungsvereinbarung Ja zu stimmen.

Hans Mäder
bedankt sich für das Statement.

Die Diskussion wird nicht weiter genutzt.

Hans Mäder lässt über folgenden Antrag des Gemeinderates abstimmen:

Die Gemeindeversammlung stimmt einem jährlichen Beitrag an die Unterhaltskosten der Fussballfelder in der Höhe von 25'000 Franken an den Fussballclub Eschlikon zu.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig den Antrag des Gemeinderates.

99.02 Jahresrechnung, Voranschlag
Jahresrechnung 2017
Traktandum 4

Hans Mäder weist darauf hin, dass in den Medien und in den Eschliker Nachrichten bereits zu lesen war, dass die Jahresrechnung 2017 der Gemeinde Eschlikon mit einem Gewinn von über 500'000 Franken abschliesst. Zur Erklärung wie das Ergebnis zu werten ist und welche Gründe dafür verantwortlich sind, übergibt Hans Mäder das Wort an Gemeinderat Alexander Kredt.

Alexander Kredt begrüsst die anwesenden Stimmberechtigten. Er teilt mit, dass die Steuereinnahmen erfreulich ausgefallen sind, dies nicht nur gegenüber dem Budget sondern auch im Wachstum. Das Steuerwachstum betrug 4 Prozent. Der Gemeinderat darf aber auch in der Jahresrechnung 2017 einen Ertragsüberschuss von CHF 508'148.00 ausweisen. Gegenüber Budget bedeutet dies sogar eine positive Abweichung von CHF 767'448.00. Dieses Resultat kommt zustande, da unter anderem auch der Aufwand um 2.6 Prozent gegenüber Budget tiefer ausgefallen ist. Obwohl sich 2.6 Prozent nicht nach sehr viel anhört, bedeutet dies in absoluten Zahlen doch Minderaufwendungen von CHF 366'823.20.

Nachfolgend geht Alexander Kredt auf einzelne Budgetabweichungen der Aufwandseite der Erfolgsrechnung ein. Er zeigt dabei mittels Power-Point Präsentation die Abweichungen in der Artengliederung:

Personalaufwand:

Dieser liegt rund 1 Prozent bzw. rund CHF 23'000.00 über Budget. Diese Abweichung wird damit begründet, dass aufgrund langanhaltenden, guten Leistungen von zwei Mitarbeiterinnen, u.a. in der Projektarbeit, Lohnerhöhungen zugeteilt wurden. Mit diesen Lohnerhöhungen wurde gleichzeitig eine Anpassung in das Lohngefüge der Gemeindeverwaltung erreicht. In der Lehrlingsausbildung wurde zudem 10 Prozent aufgestockt, weil da die Auflagen immer höher werden und man diesbezüglich einen guten Job machen möchte. Im Bereich Jugendtreff wurde zudem entschieden, die Treffleitung mit einer Mitarbeiterin zu ergänzen. Diese Aufstockung der Pensen hat sich sehr bewährt.

Sachaufwand:

Dieser ist mit 6.87 Prozent oder rund 309'000.00 deutlich tiefer gegenüber dem Budget. Unter anderem wird diese Abweichung damit begründet, dass auf Empfehlung der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission die GA-Tageskarten Ende Jahr abgegrenzt wurden. Es handelte sich um eine Abgrenzung von CHF 21'000.00 in das folgende Jahr, was buchhalterisch auch richtig ist. Weiter wurden die Kosten im Zusammenhang mit dem LED-Beleuchtungskonzept von rund CHF 77'000.00 nicht wie vorgesehen in die Erfolgsrechnung, sondern in die Investitionsrechnung verbucht. Eine weitere grössere Abweichung besteht darin, dass vorgesehene Kanalisationsunterhaltsarbeiten in der Höhe von CHF 210'000.00 nicht durchgeführt wurden. Diese Arbeiten werden in den Folgejahren nachgeholt.

Abschreibungen:

Die Abschreibungen sind mit 8.98 Prozent oder 102'263.00 auch tiefer als budgetiert. Dies ist vor allem auf die tieferen Abschreibungen in der EW-Netznutzung und bei den Gemeindestrassen zurückzuführen.

Transferaufwand / interne Verrechnungen:

Diese beiden Positionen müssen miteinander angeschaut werden. Saldiert resultiert somit eine kleine Abweichung. Gewisse Kosten wurden in den internen Verrechnungen budgetiert, Bsp. Mietkosten Feuerwehrdepot, bei der Erstellung der Jahresrechnung, zum ersten Mal nach HRM2, wurde festgestellt, dass diese neu in den Transferaufwand verbucht werden müssen.

Durchlaufende Beiträge:

Die Durchlaufenden Beiträge sind mit 23.57 Prozent oder CHF 31'589.00 etwas tiefer als budgetiert. Das hat mit der Weiterleitung der Ersatzabgaben für die Schutzraumbauten an den Kanton zu tun. Diese sind etwas tiefer ausgefallen als angenommen.

Nachfolgend geht Alexander Kredt auf einzelne Budgetabweichungen der Ertragsseite der Erfolgsrechnung ein. Er zeigt dabei mittels Power-Point Präsentation die Abweichungen in der Artengliederung:

Steuern:

Wie bereits eingangs erwähnt, sind auf der Ertragsseite vor allem die Steuern, die die grösste Abweichung mit 7.77 Prozent oder CHF 336'830.10 ausmachen.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen:

Diese Abweichung ergibt sich hauptsächlich darauf, dass wie erwähnt die Kanalisationsunterhaltsarbeiten nicht ausgeführt wurden. Dadurch musste weniger aus der Spezialfinanzierung Abwasser entnommen werden.

Transferertrag / interne Verrechnungen:

Hier besteht eine ähnliche Situation wie bei der Aufwandseite. Zudem sind im Transferertrag höhere Grundstückgewinnsteuern als budgetiert enthalten.

Alexander Kredt betont nochmals, dass der Steuerertrag sehr positiv ausgefallen ist. Anhand einer Folie zeigt er die Details des Steuerabschlusses 2017 auf. Anhang der Folie zeigt Alexander Kredt auf, dass der Steuerertrag im Jahr 2016 noch rund CHF 4.4 Mio. betrug und im Jahr 2017 dieser bereits bei rund CHF 4.58 Mio. liegt. Dies ist ein Wachstum bzw. eine Steigerung von 4 Prozent und gegenüber Budget eine Abweichung von rund 7.7 Prozent bzw. CHF 326'997.77. Alexander Kredt weist darauf hin, dass im Budget vielfach eher konservativ prognostiziert wird. Man sieht allerdings auch, dass die Prognose für das Jahr 2018, welche eigentlich schon positiv ausgefallen ist, wiederum erreicht werden sollte. Eine weitere grosse Abweichung ist in den Grundstückgewinnsteuern zu verzeichnen. Diese fällt jeweils bei einem Liegenschaftenverkauf an. Die Grundstückgewinnsteuern sind mit CHF 225'993.90 um CHF 105'993.90 höher ausgefallen als budgetiert. Dies ist generell eine gute Situation und hilft dem Gemeinderat natürlich bezüglich Finanzkennzahlen.

Investitionsrechnung:

Die vorgesehenen Bruttoausgaben von rund CHF 3.2 Mio. wurden beinahe vollständig ausgegeben. Die Einnahmen sind ebenso sehr nahe beim Budget. Netto ergibt sich so ein Saldo von 2'080'187.51 und eine Budgetabweichung von gerade mal CHF 10'812.49.

Bezüglich Investitionsrechnung weist Alexander Kredt auf die Seite 40 der Botschaft hin. Diese Darstellung der Projekte wurde in der Finanzkommission so beschlossen. Sie macht aus seiner Sicht Sinn, da so die Projekte und deren Stand transparent nachvollzogen werden können.

Bilanz:

Alexander Kredt zeigt anhand einer Folie die Entwicklung des Eigenkapitals auf. Per 31.12.2016 hatte das Eigenkapital einen Bestand von CHF 5'212'010.21. Durch die Umstellung auf HRM2 mussten verschiedene Vorgänge vorgenommen werden. Neu werden die Spezialfinanzierungen auch im Eigenkapital geführt. Hierbei handelt es sich um einen Gesamtbetrag von CHF 936'355.44. Zudem wurde ein kleiner Betrag von CHF 3'055.00 aus Vorfinanzierung dem Eigenkapital zugewiesen. Ein wichtiger bzw. einschneidender Vorgang bei der Umstellung auf HRM2 war die Neubewertung des Finanzvermögens. Nach der Festlegung / Neuurteilung der Liegenschaften nach Finanz- und Verwaltungsvermögen folgte die Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens zum Verkehrswert. Diese Neubewertung ergab eine Erhöhung des Eigenkapitals von CHF 3'477'122.60. Dies ist natürlich ein sehr hoher Betrag. Umgekehrt auf die Bilanz per 31.12.2016 betrachtet kann man sagen, dass dies damals stille Reserven waren. Wenn nun noch der Gewinn aus der Jahresrechnung 2017 von CHF 508'148.00 dazu gerechnet wird, ergibt sich ein Eigenkapital per 31.12.2017 von CHF 10'136'691.25.

Finanzkennzahlen:

Alexander Kredt weist darauf hin, dass die Erhöhung des Eigenkapitals sich natürlich positiv auf die Finanzkennzahlen auswirkt. Er verzichtet darauf, auf die einzelnen Finanzkennzahlen einzugehen, diese sind in der Botschaft auf der Seite 29 und 30 ersichtlich. Erfreut ist Alexander Kredt speziell über die Entwicklung bei der Verschuldung pro Kopf der Wohnbevölkerung, bei welcher man mit dem vorliegenden Abschluss unter CHF 1'000.00 gerutscht ist. Im Vorjahr waren es noch CHF 1'874.00 pro Kopf. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt erfreulicherweise mit 120 Prozent über 100 Prozent. Diese erfreuliche Selbstfinanzierung führte dazu, dass Fremdkapital in der Höhe von CHF 500'000.00 zurückbezahlt werden konnte. Die Darlehen konnten somit auch CHF 10.5 Mio. reduziert werden.

Alexander Kredt schliesst damit seine Ausführungen und übergibt das Wort Hans Mäder.

Hans Mäder bedankt sich bei Alexander Kredt für die Ausführungen und informiert nachfolgend über die Auswirkungen der HRM2-Umstellung auf die Selbstfinanzierung: Mit der Einführung des neuen Rechnungsmodells HRM2 sinken die Abschreibungen, weil die Abschreibungsdauern verlängert werden. Abschreibungen zeigen einerseits, wie eine Investition finanziert wird, andererseits bildet die Abschreibung die Wertverminderung einer Anlage über die Jahre ab. Während HRM1 Abschreibungen primär als Instrument der Finanzierung betrachtete (und folglich möglichst kurze Abschreibungsdauern vorsah), hat HRM2 eher einen betriebswirtschaftlichen Ansatz und benutzt daher längere Abschreibungsdauern.

In der Konsequenz steigt – bei gleichbleibenden Steuereinnahmen – der Gewinn der Erfolgsrechnung an, weil Abschreibungen Aufwand bedeuten und weniger Aufwand mehr Gewinn erzeugt. Andere Gemeinden haben vor diesem Hintergrund die Steuern gesenkt. Zwar werden wir darüber frühestens in der nächsten Gemeindeversammlung diskutieren. Der Gemeinderat möchte aber schon heute darüber informieren, weshalb er dies zum heutigen Zeitpunkt nicht als richtig erachtet.

Anhand einer Folie zeigt Hans Mäder auf, dass sich aus dem steigenden Gewinn, welcher in HRM2 systembedingt entsteht, nicht zwingend eine Steuersenkung gefordert werden kann, da ansonsten die Nettoverschuldung ansteigt.

Hans Mäder eröffnet die Diskussion zur Jahresrechnung 2017:

Die Diskussion zur Jahresrechnung 2017 wird nicht genutzt. Hans Mäder lässt über die beiden Anträge des Traktandums abstimmen.

Antrag 1:

Die Jahresrechnung 2017, welche mit Aufwänden von CHF 13'840'876.80 und Erträgen von CHF 14'349'024.80 in der Erfolgsrechnung und Nettoinvestitionen von CHF 2'080'187.51 in der Investitionsrechnung schliesst, wird genehmigt.

Abstimmung:

Der Antrag 1 wird einstimmig genehmigt.

Antrag 2:

Der Ertragsüberschuss von CHF 508'148 der Erfolgsrechnung wird dem Eigenkapital zugewiesen.

Abstimmung:

Der Antrag 2 wird einstimmig genehmigt.

Hans Mäder bedankt sich für das Vertrauen.

00.03.05 Allgemeines
Informationen aus dem Gemeinderat
Traktandum 5.1

Öffentlicher Verkehr

Gemeinderat Bernhard Braun teilt mit, dass er schon mehrmals an dieser Stelle aber auch über die Eschliker-Nachrichten über die zukünftige Entwicklung vom öffentlichen Verkehr in der Gemeinde Eschlikon berichtet hat. Mitte Dezember 2018 findet ein grosser Fahrplanwechsel statt. Man hat schon mehrmals informiert, dass Eschlikon mit dem Fahrplanwechsel eine stündliche Verbindung (Montag bis Freitag zu den Hauptbetriebszeiten) mit dem Zug S12 nach Zürich erhält. Die andere Stunde hält weiterhin die S35 bei welcher man beim Ziel Zürich in Winterthur umsteigen muss. Somit ergibt sich ein Halbstundentakt. Weiter informiert Bernhard Braun, dass es eine neue Buslinie von St. Margarethen, Bahnhof Münchwilen, Münchwilen Oberhofen, Sirnach Hofen nach Eschlikon geben wird. Ab Eschlikon macht dann der Bus alle zwei Stunden eine Runde durch Wallenwil. Dies hat bis jetzt die Linie 735 gemacht, dies fällt bei dieser Linie nun weg. Der Gemeinderat war nicht ganz einverstanden mit der Tatsache, dass der Bus 735 nicht mehr über die Kantonsschule Wil verkehren sollte. Dagegen hat sich der Gemeinderat erfolgreich gewehrt. Relativ schnell wurde dem Gemeinderat mitgeteilt, dass die Linienführung so bleiben sollte wie bis anhin. Was dem Gemeinderat ebenfalls nicht gepasst hat, war die Idee von WilMobil und dem Kanton, dass der Bus wieder den Bahnhof Nord anfahren und nicht wie in den letzten Jahren den Bahnhof Süd anfahren sollte. Der Gemeinderat wehrte sich gegen diese Änderung. Dies wurde auch von den Medien entsprechend aufgenommen. Seitens Kanton und WilMobil hat das Vorhaben entsprechend schon sehr definitiv getönt. Bernhard Braun teilt nun allerdings mit, dass die Linienführung so bleibt wie sie jetzt ist. Der Gemeinderat konnte dem Kanton darlegen, dass die Linienführung über den Norden eigentlich nur negative Auswirkungen hat und man auf der Linienführung über den Süden festhalten möchte. Man begründete dieses Anliegen damit, dass man im Mitteldorf eine gute Haltestelleninfrastruktur hat und wenn der Bus weiterhin über den Süden fährt nun endlich das sehnlichst gewünschte und gar vom Kanton geforderte Buswartehäuschen bei der Überbauung Lindenacker realisieren kann. Ein weiterer Grund ist die Möglichkeit, allenfalls in Zukunft auch das Industriegebiet mit dem öffentlichen Verkehr zu erschliessen. Nicht zuletzt natürlich auch die Begründung, dass erst im Jahr 2012 viel Geld in die Bushaltestelle Bahnhof Süd investiert wurde. Mit einer Versuchsfahrt Mitte Dezember 2017 konnte dem Kanton bewiesen werden, dass der Unterschied der Fahrzeiten bzw. der vom Kanton und WilMobil behauptete Fahrzeitengewinn bei der Linienführung Nord, nicht so gross ist. Mit bestimmten Massnahmen im Bahnhof Süd können die minimal längeren Fahrzeiten eliminiert werden. Anhand eines Plans zeigt Bernhard Braun, wie es zukünftig im Bahnhof Süd aussehen wird. Man wird rund acht Parkplätze aufheben und eine zusätzliche Buskante erstellen. Erhebungen haben gezeigt, dass auf der Nordseite des Bahnhofs genügend Parkplätze vorhanden sind, so dass die Parkplätze im Bahnhof Süd aufgehoben werden können.

00.03.05 Allgemeines
Allgemeine Umfrage / Diverses
Traktandum 5.2

Mathias Dietz

bringt seine Freude und Begeisterung über das Jubiläumsjahr zum Ausdruck. Er ist der Ansicht, dass die Gemeinde ein geniales Jubiläumsjahr 2017 feiern durfte. Eigentlich wollte er einen Leserbrief machen, war dann allerdings zu spät. Er findet, dass die Behörden, das OK aber auch die Verwaltung bis hin zum Werkhof geniales geleistet haben. Er ist der Ansicht, dass es generationenübergreifende aber auch generationenverbindende Sachen gab. Er konnte an einigen Anlässen teilnehmen und war ist bis heute begeistert. Er findet es toll, was die Gemeinde da gemacht und bedankt sich sehr herzlich dafür. Er freut sich vor allem auch, dass nicht nur gute Erinnerungen bleiben, sondern Sachen auch bleibend sind, wie beispielsweise die Waldhütte im Stockenholz, welche er genial findet, oder die Sitzbänke, welche ihn besonders erfreut haben. Er freut sich auch sehr darüber, dass die Bänke noch in einem guten Zustand sind und auch neu gestrichen wurden. Er findet Eschlikon hat mit dem Jubiläumsjahr etwas Brillantes gemacht, diesbezüglich ist man einzigartig in der Schweiz. Mathis Dietz fragt weiter an, weshalb der Brunnen beim Gemeindehaus Eschlikon zurzeit nicht in Betrieb ist.

Hans Mäder

versichert, dass der Brunnen sicher wieder in Betrieb genommen wird. Er geht davon aus, dass zurzeit technische Störungen bestehen. Er nimmt das Anliegen aber gerne mit. Den Dank bezüglich dem 20-Jahre Jubiläum nimmt Hans Mäder sehr gerne entgegen und wird diesen an die entsprechenden Stellen und Personen weiterleiten.

Die allgemeine Umfrage wird nicht weiter genutzt.

Hans Mäder erklärt die Gemeindeversammlung offiziell als beendet.

Hans Mäder bedankt sich bei folgenden Kommissionsmitgliedern für ihr Engagement für die-Gemeinde:

- Brigitta Gosweiler, Wahlbüro

Folgende Kommissionsmitgliedern habe ihre Tätigkeit in den jeweiligen Kommissionen aufgenommen:

- Hermine Betschart, Wahlbüro
- Jürg Messmer, Baukommission
- Markus Müller, Unterhaltskommission Flur und Wald
- Christian Gadiant, Unterhaltskommission Flur und Wald

Zum Schluss weist Hans Mäder auf bevorstehende Termine hin.

Hans Mäder bedankt sich bei den Versammlungsteilnehmenden für das Interesse und das entgegengebrachte Vertrauen. Er schliesst die Versammlung und wünscht allen eine gute Zeit.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. Mai 2018

Für die Richtigkeit

Der Gemeindepräsident

Hans Mäder

Der Gemeindeschreiber

Marcel Aeschlimann